

liche Werk ersten Ranges nicht in lateinischer Sprache abgefaßt ist und somit kein Gemeingut des gesamten katholischen Clerus werden kann.

Insbruck. P. Gottfried Noggler, Lector der PP. Kapuziner.

7) **Grundzüge der katholischen Dogmatik.** Von Vic. Josef Bauz, Privatdocent an der königlichen Akademie zu Münster. Zweiter Theil. 1. Lehre von Gott dem Schöpfer. 2. Die Lehre von Gott dem Erlöser. S. 206. Mainz. Verlag von Franz Kirchheim. 1889. Preis M. 3.— = fl. 1.80.

Auf so beschränktem Raum hat dieser gründliche, allseitig bewanderte Dogmatiker ein doppeltes, sehr reichhaltiges Materiale behandelt. Seiner Aufgabe ist der Verfasser vollends gerecht geworden; er liefert Grundzüge der Dogmatik; zeigt sich aber dabei allseitig auf seinem Felde bewandert und als einen scharfen Kenner der Dogmatik.

Insbruck. P. Gottfried Noggler, Lector der PP. Kapuziner.

8) **Die christliche Erziehung.** Von Cardinal Antoniano. Uebersetzt von Fr. Kunz, Director des Luzernischen Lehrer-Seminars. XVIII und 446 Seiten. 1888. Preis M. 5.— = fl. 3.—.

Mit diesem Werke ist die bei Herder in Freiburg erscheinende Bibliothek der katholischen Pädagogik eröffnet und zwar in sehr entsprechender Weise. Denn „was wir wollen“, ist hiermit klar und wahr, entschieden und anziehend ausgesprochen. Die Stimme dessen, welcher in diesem Bande über Erziehung spricht, ist in Deutschland auf dem Gebiete der Pädagogik so ziemlich unbekannt. Daher erzählt Kunz dem Leser auf 76 Seiten das Leben Antonianos. Geboren in Rom 1540, überaus glücklich, namentlich musikalisch und poetisch veranlagt, schon als Knabe bewunderter Improvisatore, jahrelang humanistischen Studien zugewendet, war er als Professor der schönen Wissenschaften thätig, widmete sich jedoch mit demselben Eifer der Theologie, wurde Priester, arbeitete in verschiedenen hohen kirchlichen Stellungen und wurde vier Jahre vor seinem Tode in das Collegium der Cardinale aufgenommen. Sein vertrauter Freund, der junge Cardinal Karl Borromäus, gewann die Ueberzeugung, Antoniano mit seiner Welt- und Menschenkenntniß, seiner allseitigen Bildung und seinem wahrhaft christlichen Charakter sei der Mann, über eine Frage zu schreiben, die beiden gar sehr am Herzen lag, über christliche Erziehung. Seiner Aufforderung ist das vorliegende Werk zu verdanken. Indem wir die Biographie lesen, welche uns auch die pädagogischen Bestrebungen jener Zeit vergegenwärtigt, entsteht in uns und wächst das lebhafte Begehr, diesen herrlichen Mann als Pädagogen sprechen zu hören. Kunz vermittelt uns dies durch eine geradehin meisterhafte Uebersetzung, welche sich wie deutsches Original liest.

Das Werk besteht aus drei Büchern. Zunächst wird besprochen, was der guten Erziehung vorzugehen soll, vor allem die Gründung der guten Familie durch die christliche Ehe. Es sind die christlichen Familienväter, die der Verfasser fortwährend anredet. Sodann wird im beständigen Hinblicke auf das Ziel der Erziehung die christliche Lehre vorgeführt als Norm für das Erkennen und Thun. Den letzten Theil bildet eine eigentliche „Schulpädagogik“, worin er die Kindesnatur, ihre guten und schlimmen Seiten, den Entwicklungsgang, die Aneiferung, die Gefahren der Jugend,